

JÖRG JEREMIAS

Studien zum Dodekapropheten II

Herausgegeben von
JUDITH GÄRTNER und
FRIEDHELM HARTENSTEIN

*Forschungen
zum Alten Testament
133*

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von

Konrad Schmid (Zürich) · Mark S. Smith (Princeton)
Hermann Spieckermann (Göttingen) · Andrew Teeter (Harvard)

133



Jörg Jeremias

Studien zum Dodekapropheten II

Gesammelte Aufsätze
zu Joel, Obadja, Jona, Micha und Nahum

Herausgegeben von
Judith Gärtner und Friedhelm Hartenstein

Mohr Siebeck

JÖRG JEREMIAS, geboren 1939; Studium der Ev. Theologie und orientalischen Sprachen; 1961 Magister (Yale); 1964 Promotion; 1969 Habilitation; 1972–1994 Professor für Altes Testament an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1994–2005 Professor für Altes Testament an der Philipps-Universität Marburg; 1992 Ehrendoktor der Universität Klausenburg (Cluj), Rumänien; seit 2005 emeritiert.

JUDITH GÄRTNER, geboren 1972; Studium der Ev. Theologie; 2005 Promotion; 2011 Habilitation; 2013–2014 Professorin für Altes Testament und Antikes Judentum an der Universität Osnabrück; seit 2014 Professorin für Altes Testament an der Universität Rostock.

FRIEDHELM HARTENSTEIN, geboren 1960; Studium der Ev. Theologie, Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie; 1996 Promotion; 2001 Habilitation; 2002–2010 Professor für Altes Testament und altorientalische Religionsgeschichte an der Universität Hamburg; seit 2010 Professor für Altes Testament an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

ISBN 978-3-16-158268-4 / eISBN 978-3-16-158269-1
DOI 10.1628/978-3-16-158269-1

ISSN 0940-4155 / eISSN 2568-8359 (Forschungen zum Alten Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2019 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von epline in Böblingen aus der Minion gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Jörg Jeremias hat wie kaum ein anderer Exeget die Forschung am Dodekapropheten der letzten drei Jahrzehnte geprägt und ihr wesentliche Impulse gegeben. Maßgebend waren zunächst seine beiden Kommentare zum Hosea (ATD 24/1, 1983) und Amosbuch (ATD 24/2, 1995) sowie der 1996 folgende erste Sammelband zu den „Anfängen des Dodekapropheten“ (FAT 13) mit Studien zu Amos und Hosea, die sich den bis heute aktuellen Fragen der Prophetenforschung nach dem Werden der Prophetenbücher sowie der Entstehung buchübergreifender Zusammenhänge widmen. Zugleich geben diese Texte vertiefende Begründungen für solche exegetischen Entscheidungen, die im Rahmen der Kommentarbände nicht ausführlich dargestellt werden konnten. Die im hier vorliegenden Band zusammengestellten Aufsätze setzen den ersten Sammelband in dieser Hinsicht konsequent fort. Sie ergänzen und vertiefen die Kommentierungen zu „Joel, Obadja, Jona, Micha“ (ATD 24/3, 2007) und zu Nahum (BK.AT XIV/5.1, 2019) um exegetische und theologisch-geschichtliche Aspekte und sie verschränken die an den einzelnen Büchern gewonnenen exegetischen Erkenntnisse mit grundsätzlichen Fragen zur Prophetie und ihrer Erforschung. Eine solche Verbindung beider Perspektiven, der Einzeltextexegese und der daran zu entwickelnden übergreifenden Gesichtspunkte zum Verständnis der alttestamentlichen Prophetie zeichnet die Arbeiten von Jörg Jeremias zum Dodekapropheten durchgängig aus.

Dass der Band im Jahr des 80. Geburtstags von Jörg Jeremias erscheint, ist kein Zufall, sondern ist als Jubiläumsgabe für den Autor und verehrten Lehrer gedacht, dessen verstreut publizierte Arbeiten zur Prophetenforschung mit diesen „Dodekaprophetenstudien II“ nun fast vollständig in leicht zugänglicher Form vorliegen (vgl. zusätzlich auch die Texte zur Prophetenthematik in seinen „Studien zur Theologie des Alten Testaments“, FAT 99, 2015).

Unser herzlicher Dank gilt zunächst aus München Frau Susanne Schlegler im Sekretariat des Lehrstuhls für Altes Testament II sowie Frau Samantha Greil, die mit viel Geduld die teils mühsame Umwandlung der Vorlagen vorgenommen haben, sowie aus Rostock Frau Dr. Katrin Zehetgruber, Frau Lina Wilhelm und Frau Kerstin Lemm, die große Sorgfalt auf die Herstellung des druckfertigen Satzes verwandt haben. Den Herausgebern der Reihe

FAT danken wir sehr für die Aufnahme des Bandes und beim Verlag Mohr Siebeck Frau Dr. Katharina Gutekunst, Frau Ilse König und Herrn Tobias Stäbler für die umfassende und gute verlegerische Betreuung.

Rostock, München im Juli 2019

*Judith Gärtner,
Friedhelm Hartenstein*

Inhalt

Vorwort V

Zur Einführung 1

Grundsätzliches zur Prophetenforschung

1. Die Vollmacht des Propheten im Alten Testament 13
2. Das Wesen der alttestamentlichen Prophetie 31
3. Prophetische Wahrheit im Wandel der Geschichte 46
4. Rezeptionsprozesse in der prophetischen Überlieferung –
am Beispiel der Visionsberichte des Amos 61
5. Die Kritik an Samaria im Amos- und Hoseabuch
und ihre Wirkungsgeschichte 77
6. Neuere Tendenzen der Forschung an den Kleinen Propheten 92
7. Hans Walter Wolffs Forschungen auf dem Gebiet der Prophetie 105

Joel

8. „Der Weinstock verdorrt, der Feigenbaum verwelkt“ (Joel 1,12).
Bedrohte Existenz in Joel 1 119
9. Der „Tag Jahwes“ in Jes 13 und Joel 2 135
10. „Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Rettung sein“
(Joel 3,5). Zur Heilserwartung des Joelbuches 146
11. The Function of the Book of Joel for Reading the Twelve 155

Obadja

12. Zur Theologie Obadjas. Die Auslegung von Jer 49,7–16 durch Obadja 167

Jona

13. Die Sicht der Völker im Jonabuch (Jona 1 und Jona 3) 181
14. Jona vor Gott (Jona 4 und Jona 2) 194
15. Der Psalm des Jona (Jona 2,3–10) 205

Micha

16. Die Deutung der Gerichtsworte Michas in der Exilszeit 221
17. Micha 1: Vom Lokalereignis zur Weltgeschichte 247
18. Tradition und Redaktion in Micha 3 259
19. Micha 4–5 und die nachexilische Prophetie 274
20. Tau und Löwe (Mi 5,6f.) 300
21. Der „Rest Israels“: das Basisthema des Michabuches 307

Nahum

22. Ein neues Gottesbild. Die programmatische Eröffnung des Buches Nahum 321
23. Das Ende Belials (Nah 1,9–2,1) 337

Nachweise der Erstveröffentlichungen 349

Stellenregister 353

Sachregister 367

Zur Einführung

Die Erforschung des Dodekapropheten ist mit dem Namen Jörg Jeremias auf engste verbunden. Kaum ein anderer Exeget unserer Zeit hat sich in den letzten Jahrzehnten diesen Schriften so intensiv gewidmet und die Forschung so nachhaltig geprägt. Seine Heidelberger Antrittsvorlesung „Die Vollmacht des Propheten im Alten Testament“ von 1970¹ sowie die Marburger Abschiedsvorlesung „Das Wesen der alttestamentlichen Prophetie“² zeichnen den Bogen einer Forschertätigkeit nach, die sich als einem wesentlichen Schwerpunkt der alttestamentlichen Prophetie verschrieben hat. Bahnbrechend waren dabei die beiden Kommentare zum Hoseabuch³ von 1983 und zum Amosbuch⁴ von 1995 sowie der daran anschließend 1996 erschienene Sammelband zu Amos und Hosea als den Anfängen des Dodekapropheten.⁵ In diesen Arbeiten beschritt Jörg Jeremias neue Wege der Prophetenforschung, die aus der heutigen Diskussion um die literarische Beschaffenheit und theologiegeschichtliche Bedeutung der prophetischen Schriften nicht mehr wegzudenken sind. Zu nennen sind hier vor allem drei Aspekte, welche die Arbeiten von Jörg Jeremias am Dodekapropheten auszeichnen und weiterführende Diskussionsbeiträge auch für die aktuelle Forschung darstellen:

– Erstens stellt das Interesse von Jörg Jeremias an den historischen, literarischen und theologischen *Spezifika* der *einzelnen* Prophetenbücher den Ausgangspunkt seines exegetischen Fragens dar. Dieses Interesse prägt in der Folge alle seine weiteren Arbeiten zum Thema. Der Zugang basiert auf der These, dass sich die Schriftlichkeit des Prophetenwortes und letztlich auch die Entstehung der Bücher der Ablehnung des mündlich gesprochenen Prophetenwortes verdankt. Es wurde also erforderlich, die Prophetenworte aufzuschreiben und sie in diesem Prozess zu systematisieren und zu generalisieren, um sie für nachfolgende Generationen als JHWH-gemäße Prophetie auszuweisen. Damit aber ist der Ausgangs- und Orientierungspunkt der späteren Fortschreibungen in

¹ Die Vollmacht des Propheten im Alten Testament (EvTh 31), Gütersloh 1971, 305–322.

² Das Wesen der alttestamentlichen Prophetie (ThLZ 131), Leipzig 2006, 3–14.

³ Der Prophet Hosea (ATD 24/1), Göttingen 1983.

⁴ Der Prophet Amos (ATD 24/2), Göttingen 1995.

⁵ Hosea und Amos. Studien zu den Anfängen des Dodekapropheten (FAT 13), Tübingen 1996.

erster Linie die prophetische Überlieferung des jeweiligen Prophetenbuches selbst. So profilieren die Arbeiten von Jörg Jeremias die *Unterschiedlichkeit* der einzelnen prophetischen Schriften im Dodekapropheten. Ihre je spezifische theologische Reflexionsleistung und Argumentationsstruktur kann auf diesem Weg literatur- und theologiegeschichtlich aufgezeigt werden. Damit stellen seine Studien ein wichtiges Gegenüber zu dem aktuell etablierten redaktionskritischen Zugang zum Zwölfprophetenbuch dar, dessen Interesse primär auf buchübergreifenden literarhistorischen Prozessen des Gesamtkomplexes der „Zwölf Propheten“ liegt. In diesem Diskurs verweisen die Arbeiten von Jörg Jeremias stets auf die Komplexität und Vielfältigkeit redaktionskritischer Prozesse, weil sie vom *Einzelbuch* her argumentieren und sich einer zu starken Systematisierung im Sinne klassischer redaktionskritischer Schichtenmodelle entziehen. Die Fortschreibungen in den einzelnen Prophetenbüchern sind nach Jeremias zunächst als Fortschreibungen für den je eigenen Buchkontext zu verstehen.

– Zweitens gehört es zu den entscheidenden redaktionsgeschichtlichen Erträgen seiner Arbeiten am Amos- und Hoseabuch, dass die Tradenten von Prophetenbüchern seit ihren Anfängen nicht nur ihre eigene, sondern zugleich auch die Überlieferung weiterer Prophetenbücher im Blick hatten. Einschlägig für diese methodisch und literarhistorisch bis heute relevante Erkenntnis ist der Sammelband „Hosea und Amos“, in dem Jörg Jeremias aufzeigt, dass Hoseatexte Formulierungen im Amosbuch beeinflusst haben sowie – wenngleich im geringeren Umfang – Amostexte im Hintergrund des Hoseabuches stehen. Damit war eine grundlegende Weichenstellung in der Prophetenforschung beschrieben, die sich als besonders tragfähig und gewinnbringend erwiesen hat. Zum einen wird deutlich, dass die von Odil Hannes Steck und Reinhard Kratz nachgewiesene buchübergreifende Arbeit an den Prophetenbüchern aus spätpersischer und frühhellenistischer Zeit nicht nur ein Charakteristikum der späten Schriftprophetie darstellt. Vielmehr handelt es sich um einen Vorgang, der die prophetische Überlieferung seit ihren Anfängen prägte, auch wenn sich die Bezugnahmen in der späteren Prophetie viel umfassender und systematischer beschreiben lassen. Zum anderen zeigen die einschlägigen Arbeiten von Jörg Jeremias auf, wie solche Bezugnahmen über Buchgrenzen hinweg konzipiert wurden, indem prophetentheologisch relevante Konzeptionen, wie z. B. der Tag JHWHs, die Frage nach den Völkern oder die mit Samaria verbundenen Vorstellungen, aus anderen Prophetenschriften aufgenommen und dem eigenen Buchkontext entsprechend ausgelegt wurden. Damit werden redaktionsgeschichtlich relevante Linien anhand theologischer Konzeptionen aufgewiesen, die als schriftprophetische Neuinterpretationen im Rahmen der je spezifischen Buchzusammenhänge erscheinen. Methodisch gesprochen heißt dies, dass

die Arbeiten von Jörg Jeremias einen theologiegeschichtlichen mit einem redaktionsgeschichtlichen Zugriff so verbinden, dass die einzelnen Motive und Konzeptionen traditions- wie religionsgeschichtlich erfasst und so auf ihre literarhistorische Relevanz hin ausgewertet werden können.

– Drittens hat Jörg Jeremias den wissenschaftlichen Diskurs um das Dodekapropheten immer wieder mit grundsätzlichen Überlegungen weitergeführt, die aus Einzelbeobachtungen und Exegesen der von ihm kommentierten Prophetenbücher heraus entwickelt wurden bzw. sich aufgrund der Befunde nahelegten. Seine Antworten auf Fragen nach der Entstehung von Prophetenbüchern und nach dem „Wesen“ der Prophetie haben den Diskurs ebenso bereichert wie Überlegungen zum „Amt“ des Propheten und seiner Funktion in der Gesellschaft.

Die in diesem Band zusammengestellten Aufsätze stellen also unter den genannten Hinsichten eine konsequente Fortsetzung des Sammelbandes zu den Anfängen des Dodekapropheten von 1996 dar. Wie dieser erste Band mit Prophetenstudien, der die Kommentare zum Amos- und Hoseabuch vertiefend ergänzte, wollen die vorliegenden Aufsätze ebenfalls einen weiterführenden Beitrag zur Kommentierung der Propheten Joel, Obadja, Jona, Micha und Nahum⁶ leisten. In ihnen werden vor allem die durch die konkrete Einzelarbeit am Kommentar gewonnenen exegetische Erkenntnisse weiter entwickelt bzw. genauer begründet und zugleich mit grundsätzlichen Antwortversuchen auf übergreifende Fragen zur Prophetie verbunden.

Der Band beginnt mit sieben Grundsatzbeiträgen, in denen Jörg Jeremias aus unterschiedlicher Perspektive *Spezifika der alttestamentlichen Prophetie* aufzeigt:

– Der *erste* bereits 1971 erschienene Artikel, der 1970 in Heidelberg als Antrittsvorlesung gehalten wurde, geht der Frage nach der „*Vollmacht des Propheten im Alten Testament*“ nach. Damit ist eine – unter den Bedingungen der damaligen Prophetenforschung – zentrale Frage zum Verständnis alttestamentlicher Prophetie gestellt. Jörg Jeremias profiliert eine zweiseitige Bevollmächtigung, die zum einen im prophetischen Wortempfang und zum anderen in der Fürbitte liegt. Indem den Schriftpropheten die Möglichkeit zur Fürbitte und damit des prophetischen Heilswirkens genommen wird, entzündet sich der Konflikt der Schriftpropheten mit den anderen Propheten ihrer Zeit daran, ob sich ein Heilswirken überhaupt noch mit der Beauftragung durch JHWH vereinbaren lässt. Diese innerprophetische Konfliktlinie entfaltet Jörg

⁶ Die Propheten Joel, Obadja, Jona, Micha, ATD 24/3, Göttingen 2007; Nahum, BK.AT XIV/5.1, Göttingen 2019.

Jeremias theologiegeschichtlich von Amos, über Micha und Jeremia bis hin zu Deuterocesaja.

– Die Frage nach der Legitimation der Prophetie wird im *dritten* Beitrag noch einmal aufgenommen und nun anders nuanciert, indem nicht die Bevollmächtigung, sondern die „*Prophetische Wahrheit im Wandel der Geschichte*“ (2012) in den Blick genommen wird. Die damit gestellte Frage nach den Kriterien für „wahre“ und „falsche“ Prophetie wird in vier Etappen beschrieben: ein Erkenntnisweg „wahrer Prophetie“, der vom Aufdecken von Rechtsverstößen über das Eintreten für die Gerichtsbotschaft gegen den eigenen Vorteil (Micha), sogar gegen den eigenen Willen (Jeremia) bis hin zur Legitimation der Gerichtsprophetie durch die geschichtlichen Ereignisse in der Exilszeit verläuft und der letztlich bei Deuterocesaja in den Gottesbegriff hineinwächst.

– Der *zweite* Aufsatz, „*Das Wesen der alttestamentlichen Prophetie*“ (2006), profiliert in Aufnahme religionsgeschichtlicher Parallelen die These, dass das Spezifische der alttestamentlichen Prophetie in der Entstehung von Prophetenbüchern zu suchen ist, deren Grund in der Ablehnung der prophetischen Botschaft liegt. Auf diese Weise erhält die prophetische Botschaft einen Geltungsanspruch über die konkrete Situation des mündlichen Prophetenwortes hinaus, um nachfolgenden Generationen die Aktualisierung und Anerkennung der Botschaft als JHWH-gemäße Prophetie zu ermöglichen. Am Ende dieser Entwicklung in der spätpersischen bzw. hellenistischen Zeit steht die Suche nach dem einen göttlichen Gesamtwillen (Joel 2; Sach 12.14) sowie die Reflexion über den Sachverhalt, dass Prophetie Schriftauslegung ist und nicht mehr durch mittels göttlicher Inspiration berufene Propheten verkündet wird (Joel 3; Sach 13,2–6).

– Der *vierte* Beitrag „*Rezeptionsprozesse in der prophetischen Überlieferung am Beispiel der Visionsberichte des Amos*“ (1997) führt die aktuelle Forschungsfrage nach der Entstehung des Zwölfprophetenbuches kritisch weiter. Er stellt heraus, dass die prophetische Traditionsbildung bereits in ihren Anfängen – und nicht erst in nachexilischer Zeit – auf andere prophetische Überlieferungen Bezug genommen hat, um den Deutungshorizont des eigenen Buches in diesem spezifischen Kontext zu aktualisieren. Solche Bezugnahmen auf die prophetische Tradition im Amosbuch werden im Hinblick auf das Hoseabuch sowie auf das Joelbuch durchgespielt, um das hoseanisch geprägte Amosbild des 7. Jh.s v. Chr. sowie das durch Joel geprägte Amosbild der spätnachexilischen Zeit nachzuzeichnen.

– Auch der *fünfte* Artikel „*Die Kritik an Samaria im Amos- und Hoseabuch und ihre Wirkungsgeschichte*“ (2012) beschäftigt sich mit der Frage der prophetischen Traditionsbildung und Überlieferung. Am Beispiel der Samaria-Thematik im Amos- und Hoseabuch zeigt Jörg Jeremias auf, dass

die hierzu jeweils unterschiedlich nuancierte Kritik (durch Gewalttaten dominiertes Leben und die Übertragung zionstheologischer Unbesiegbarkeits- bzw. Sicherheitsaussagen auf Samaria im Amosbuch sowie Eigenmächtigkeit des politischen Handelns und Missachtung des ersten Gebots im Hoseabuch) am Beginn des Michabuches (Mi 1,2–7) zusammengeführt wird. Auf diese Weise werden sowohl die Traditionsbildung selbst als auch ihre literarhistorischen Bezugnahmen profiliert, die entscheidend für das Verständnis eines entstehenden Zwölfprophetenbuches sind.

– Daran schließt sich ein Beitrag „*Neuere Tendenzen der Forschung an den Kleinen Propheten*“ (1998) an, in dem Jörg Jeremias den grundsätzlichen Wandel in der Prophetenforschung vom Prophetenwort zum Prophetenbuch und damit methodisch von der traditionsgeschichtlichen Erforschung der Bücher hin zur redaktionsgeschichtlichen beschreibt. Dabei zeichnet sich sein Zugang durch zwei Prämissen aus: Erstens versteht er das einzelne Prophetenbuch als eine bewusste Komposition mit dem Ziel, die Summe der prophetischen Botschaft darzustellen. Zweitens zeigt er am Beispiel des Visionszyklus des Amosbuches und seinen Verbindungen zum Joelbuch auf, dass sich das Verständnis der Prophetenbücher über die jeweilige Buchgrenze hinaus nur buchübergreifend in seinen vielfältigen Bedeutungen erschließen lässt. Diesen Prozess der bewusst gestalteten buchübergreifenden Lektüre der Prophetenbücher setzt er mit der Genese des Hosea- und Amosbuches bereits vorexilisch an.

– Ein Text zu „Hans Walter Wolffs Forschungen auf dem Gebiet der Prophetie“ (2013) beschließt den Abschnitt mit grundsätzlichen Überlegungen zur Prophetenforschung. Hier widmet sich Jörg Jeremias den Beiträgen seines Lehrers Hans Walter Wolff auf dem Gebiet der Prophetie. Dabei zeigt er, wie Wolff in seinen großen Kommentaren zu Hosea, Amos und Micha die jeweiligen Charakteristika der Prophetenbücher herausgestellt und wie seine exegetischen Erträge die Prophetenforschung nachhaltig geprägt haben.

Die nächsten vier Aufsätze widmen sich dem *Joelbuch* und beschreiben die dafür charakteristischen Bezüge und Referenzen zu anderen Prophetenbüchern sowie zur Exodustradition. Damit wird der Blick auf die Mehrdimensionalität des Joelbuches selbst sowie auf seine Position im Zwölfprophetenbuch eröffnet:

– In seinem Artikel „*Der Weinstock verdorrt, der Feigenbaum verwelkt*“ (*Joel 1,12*). Bedrohte Existenz in Joel 1“ (2009) zeigt Jörg Jeremias auf, dass das erste Kapitel des Joelbuches literarisch einheitlich und von Anfang an als bewusst mehrschichtiger und schillernder Text mit bewussten Bezügen zu Joel 2 geschaffen worden ist. Auf diese Weise ist die volle Entfaltung der Tag JHWHs Thematik aus Kapitel 2 bereits in den Andeutungen in Kapitel 1

präsent, so dass Joel 1 nicht ohne Joel 2 lesbar ist. Denn der Aufruf zur Volksklage (Joel 1,4–14), der Rekurs auf den Feind aus dem Norden (Joel 1,6f.), der Fastengottesdienst (Joel 1,8–13.14), der Prolog (Joel 1,2–4) und der Bezug zur Heuschreckenplage aus Ex 10 zielen letztlich darauf, sowohl die Unent rinnbarkeit des Tages JHWHs, der partiell in der Heuschreckenplage schon erfahrbar ist, als auch zugleich die Möglichkeit der Rettung auszusagen, deren Voraussetzung die in der Gnadenformel verbürgte Zuwendung JHWHs zu seinem Volk ist. Damit aber wird das erste Mal in der Geschichte der Prophetie die Rettung einer ganzen Generation am „Tag JHWHs“ als Möglichkeit in den Blick genommen.

– Der nächste Beitrag *„Der ‚Tag Jahwes‘ in Jesaja 13 und Joel 2“* (2000) nimmt die Tag JHWHs-Vorstellungen im Joelbuch noch einmal auf, um diese prophetentheologisch einzuordnen. Dabei macht Jörg Jeremias plausibel, dass die für Joel 2 auffallende doppelte Ankündigung des Tages JHWHs ihre Vorlage in Jes 13 hatte. Mit diesem buchübergreifenden Bezugstext wird deutlich, dass die Suche nach einer theologischen Gesamtsicht der Prophetie zumindest punktuell bereits vor der hellenistischen Zeit begann.

– Dass die Frage, wie weit die Völker auch in das endzeitliche Heilshandeln JHWHs einbezogen sind, für die späten Schriften des Zwölfprophetenbuches ein zentrales Thema darstellt, zeigt sich auch in den letzten beiden Kapiteln des Joelbuches. In dem Aufsatz *„Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Rettung sein (Joel 3,5).‘ Zur Heilserwartung des Joelbuches“* (1993) geht Jörg Jeremias der Frage nach, wem diese Rettung zukommt. Dabei zielt seine Argumentation darauf, dass der Nachtrag in Joel 3,5bβ „die Entronnenen, die JHWH ruft“ als eigenständiger Satz eine Gruppe von Proselyten im Blick hat, so dass die Aussage des Völkergerichts aus Joel 4 im Hinblick auf eine Heils- option korrigiert wird.

– Dass das Joelbuch aufgrund seiner vielfältigen Bezüge zu anderen Prophetenschriften sowie seiner Stellung im Korpus für das Verständnis eines sich formierenden Zwölfprophetenbuches eine entscheidende Rolle spielt, hat sich als Konsens der Forschung etabliert. Diese These nimmt Jörg Jeremias mit seinem Aufsatz *„The Function of the Book of Joel for Reading the Twelve“* (2012) auf, um am Joelbuch seinen methodischen Zugriff auf das Zwölfprophetenbuch zu exemplifizieren. Dabei setzt er eine zweifache Beeinflussung der Schriften voraus: Er zeigt erstens auf, wie das Joelbuch die Tag JHWHs-Thematik aus Amos und Zefanja aufgenommen und zu einem eigenen Verständnis weiterentwickelt hat. Und er macht deutlich, dass sich durch die Voranstellung des Joelbuches, die Lektüre des Amosbuches verändert. So verweisen z. B. die Visionen in Amos 7–8 von Dürre und Heuschrecken auf die Tag JHWHs-Ankündigung im Joelbuch. Diese eröffnen nun ihrerseits durch die um die Reue erweiterte Gnadenformel in Joel 2,13 – anders als die

Ankündigung des Endes für Israel in Am 8,2 – eine Option der Rettung trotz der Unausweichlichkeit des Gerichts.

In seinem dem Buch *Obadja* gewidmeten Aufsatz „*Zur Theologie Obadjas. Die Auslegung von Jer 49,7–16 durch Obadja*“ (2006) führt Jörg Jeremias den Nachweis, dass das Büchlein das Edomwort in Jer 49,7–16 mit der Leichenklage über den arroganten babylonischen Herrscher aus Jes 14,12–15 zu einem neu akzentuierten Gerichtswort gegen Edom verbindet, so dass ein eigenständiges Prophetenbuch entsteht. Mit dieser Textabhängigkeit verbindet sich die Konsequenz, dass im Obadjabuch erstmalig das Phänomen der Prophetie als Textauslegung älterer bereits in Erfüllung gegangener Prophetenworte vorliegt. Prophetie wird, wie dann speziell bei Joel und Deuterosacharja, zur Schriftauslegung und rechnet zugleich mit schriftkundigen Lesern, welche die Bezüge zur älteren Prophetie erkennen. In diesem Sinn beschreibt Jörg Jeremias das Buch Obadja als auffälligste Weichenstellung in der Geschichte der Prophetie.⁷

Die nächsten drei Aufsätze zum *Jonabuch* bilden die zentralen exegetischen Fragen der Jona-forschung ab:

– Der Beitrag „*Die Sicht der Völker im Jonabuch (Jona 1 und Jona 3)*“ (2004) geht der Frage nach dem Gottesverhältnis der Völkerwelt nach, wie sie von den Matrosen in Jona 1 und Ninive in Jona 3 repräsentiert wird. Dabei zeigt er auf, dass die Unterschiedlichkeit des Gottesbezugs der Matrosen und Ninives durch das Nebeneinander verschiedener Völkerbilder zustande kommt. Präsentieren die Matrosen die Völkerwelt im Allgemeinen, wird die gewalttätige Fremdmacht im Besonderen durch Ninive dargestellt. Die Zuspitzung des Gottesbezugs für Ninive liegt nach Jörg Jeremias darin, dass die im Joelbuch beschriebene Gewissheit der Rettung Israels trotz seiner Schuld, im Jonabuch auf die Fremdmacht Ninive übertragen wird. Dazu wird die in Joel 2,13 um die Reue Gottes erweiterte Gnadenformel in Jona 4,2 aufgenommen und auf Ninive übertragen. Methodisch wird auch hier wieder beispielhaft deutlich, wie Jörg Jeremias das werdende Zwölfprophetenbuch in den Blick nimmt. Nicht über literarkritische Auffächerung in Schichten und umfassende buchübergreifende Fortschreibungen, sondern über den Bezug einzelner, für das Verständnis der Prophetenbücher zentraler Zitate und Bezugnahmen. Denn die Bedeutungstiefe der in Jon 4,2 zitierten Gnadenformel erkennt man nur vor dem Hintergrund des Joelbuches, in dem die Möglichkeit der Rettung angesichts des drohenden Tages JHWHs auf die Völkerwelt ausgeweitet wird.

⁷ Vgl. S. 178.

– In dem Aufsatz „*Jona vor Gott* (Jona 4 und Jona 2)“ (2007) geht es um die literarische Komposition des Jonabuches. Ausgehend von der Parallelität der beiden Buchhälften Jona 1–2 und Jona 3–4 werden sowohl die Völkerthematik in Jona 1 und Jona 3 als auch das Jonabild in Jona 2 und Jona 4 in ihren kontrastreichen Beziehungen untersucht. Diese verdeutlichen auf der redaktionellen Ebene des Jonasbuches, dass der Jona, der im Zorn über Gottes Handeln sich den Tod wünscht, derselbe Jona ist, der zuvor selber von Gott aus Todesgefahr gerettet worden ist. Darin zeigt sich in besondere Weise die das Jonabuch auszeichnende tiefgründige Theologie der Barmherzigkeit des Schöpfergottes.

– Der letzte Artikel zum Jonabuch „Der Psalm des Jona (Jona 2,3–10)“ (2008) untersucht die literarische Besonderheit des Jonapsalms. Da dieser nach Auffassung von Jörg Jeremias nicht für seinen Kontext verfasst worden ist, bedarf es einer doppelten Interpretation: zum einen im Sinne der vorgegebenen Psalmentradition und zum anderen im Kontext der Jonaerzählung. Die Rettung aus Todesnot in Jona 2 zeigt eine gegensätzliche Dynamik zu Jona in Kapitel 4. Die Symbolik der Nähe Gottes durch Schatten und Staude wird durch Ostwind und Wurm zu einer Erfahrung der Lebenseinschränkung durch den richtenden Gott. Im Kontext des Jonabuches bleiben damit Lebensdynamiken als reale Gotteserfahrung für Israel präsent.

Die sechs folgenden Beiträge zum *Michabuch* werden mit einem Aufsatz aus den 1970iger Jahren eröffnet:

– „*Die Deutung der Gerichtsworte Michas in der Exilszeit*“ entwickelt die Frage nach der Neuinterpretation der Michaworte in der exilischen und nachexilischen Zeit und nach der damit verbundenen Frage nach der literarischen Genese der Prophetenschrift im Kontext der prophetischen Überlieferung. Dieser Zugang verbindet auch alle folgenden Aufsätze zum Michabuch. Der erste Beitrag zeichnet sich dadurch aus, dass das gesamte Michabuch in den Blick genommen und eine frühnachexilische Redaktionsschicht in Mi 1,5; 2,3f.; 3,4/Mi 1,7.13; 2,10/Mi 6,14.16/Mi 5,9–13 identifiziert wird, die sich durch Verschärfung, Vereinheitlichung und Ausweitung der Michüberlieferung auszeichnet.

– Die Untersuchung „*Micha 1: Vom Lokalereignis zur Weltgeschichte*“ (2003) stellt das erste Kapitel der Prophetenschrift als bewusst gestalteten Buchanfang heraus, der in seiner Endgestalt ein Michabuch mindestens mit dem Umfang der Kapitel 1–5 eröffnete. Dabei wird aus der lokalen Bedrohung durch das assyrische Heer im ausgehenden 8. Jh. v. Chr. (Mi 1,10–15) aufgrund der Schuld des Volkes die Vorstufe einer zu erwartenden Zerstörung Judas (Mi 1,8f.12b.16). Im nächsten Schritt wird ein weiterer Deutungshorizont durch Mi 1,3–7 eröffnet, indem das Gesamtgeschehen von Mi 1–3, das auf

die Zerstörung Jerusalems zuläuft, als Wirken und Eingreifen Gottes deutlich wird. Schließlich wird in Mi 1,2 die Völkerperspektive, für die es um Heilsteilnahme oder Vernichtung geht, eingetragen, die auf Mi 4–5 verweist.

– Im nächsten Beitrag „Tradition und Redaktion in Mi 3“ (2000) geht Jörg Jeremias der Frage nach der literarischen Beschaffenheit von Mi 3 als Zentrum des Michabuches nach, um sowohl nach literarischen Vorstufen des Kapitels zu fragen, als auch dessen prophetentheologischen Hintergrund aufzuzeigen. Redaktionsgeschichtlich wird bei diesem Vorgehen deutlich, dass die Konzeption von Mi 3 für das Michabuch zugleich ältere Schriften des Zwölfprophetenbuches (Hos 5,8–6,6 und Am 7) aufnimmt. Auf diese Weise entsteht ein prophetentheologischer Deutungshorizont, der zugleich eine Vorstufe der dtr. Prophetentheologie darstellt, nach der noch nicht die Schuld Israels als solche, sondern erst seine Weigerung, auf seine Propheten zu hören, Israels Untergang unvermeidlich werden ließ.

– Die Untersuchung „*Micha 4–5 und die nachexilische Prophetie*“ (2003) zeigt, wie die Vorstellungen des endzeitlichen Gottesvolkes, der Königsherrschaft Gottes sowie der Rolle der Völkerwelt sukzessive anwachsen. Dabei ist erneut bezeichnend, dass Jörg Jeremias seinen Ausgangspunkt beim Einzeltext nimmt und von hier aus die Frage nach dem Textwachstum in Mi 4–5 konsequent in doppelter Perspektive nachgeht, indem er sowohl Bezüge in die eigene Prophetenschrift als auch buchübergreifende Bezüge in ein werdendes Zwölfprophetenbuch aufzeigt.

– In diesem Zusammenhang steht auch der nachfolgende Beitrag „*Tau und Löwe*‘ (Mi 5,6f.)“ (1992), in dem die Rolle des endzeitlichen Gottesvolkes als Segen, Tau, Fluch und Löwe in Mi 5,6f. für die Völkerwelt als Aufnahme der Botschaft Hoseas (Hos 13f.) entfaltet wird.

– Die Bedeutung der einzelnen Prophetenschrift für das Ganze des Zwölfprophetenbuches wird im letzten Aufsatz zu Micha „*Der ‚Rest Israels‘. Das Basisthema des Michabuches*“ (2003) hervorgehoben. Hier geht Jörg Jeremias der Frage nach, wie die Rede vom Rest Israels zum Grundthema des Michabuches wird, durch das die einzelnen Buchteile (Mi 1–3; 4–5; 6–7) aufeinander bezogen werden.

Die letzten beiden Artikel sind *Nahum* gewidmet und stellen die jüngsten Beiträge im Sammelband dar, die im Zusammenhang der Kommentierung des Buches für den Biblischen Kommentar. Altes Testament (2019) entstanden:

– Im Artikel „*Ein neues Gottesbild. Die programmatische Eröffnung des Buches Nahum*“ (2018) entfaltet Jörg Jeremias sein theologisches Verständnis des Nahumbuches und verdeutlicht dabei seine die Exegese leitenden hermeneutischen Prämissen. Gegen den weitgehenden Konsens der Forschung, dass der hymnenartige Anfang des Buches in Kapitel 1 eine nachträgliche

Interpretation der älteren Kapitel 2–3 über den Untergang der Weltmacht Ninive darstellt, führt Jörg Jeremias den Nachweis, dass das erste Kapitel des Nahumbuches insgesamt als hermeneutische Leseanleitung für das Gesamtbuch zu verstehen ist. Das zeigt sich, sobald man wahrnimmt, dass die sog. Gnadenformel in Nah 1,3 so abgewandelt wird, dass nicht mehr die Güte, sondern die Kraft Gottes im Zentrum steht, mit der JHWH seine Feinde straft. In diesem Sinn bietet das Buch Nahum eine explizit eschatologische Prophetie, die wie z. B. Jes 65f. oder Sach 9–14 im Rückblick auf das erfahrene Gotteshandeln eine Perspektive auf eine neue Geschichte Gottes mit seinem Volk ohne lebenszerstörerische Mächte eröffnet.

– Im letzten Beitrag des Bandes „*Das Ende Belials (Nah 1,9–2,1)*“ (2019) wird die Frage nach der Bedeutung Belials in Nah 1,11 und 2,1 erörtert und diese sowohl literarhistorisch als auch traditionsgeschichtlich eingeordnet. Dazu rekonstruiert Jörg Jeremias zunächst die Komposition in Nah 1,9–2,3 im Blick auf ihre Intention so, dass es in ihr um das definitive Ende einer extremen Not geht. Gleichzeitig zeigt er in einem zweiten Schritt auf, dass die erste Nennung Belials auf älteres Traditionsmaterial Nahums zurückgeht und in Nah 1,11 Rechtsbruch und die Gemeinschaft zerstörendes Verhalten meint. Demgegenüber erhält die jüngere Verwendung in Nah 2,1 ein erstes Mal wie sonst nur im nach-alttestamentlichen Schrifttum die Bedeutung des Widersachers Gottes selbst, in dem sich alle lebenszerstörerischen Handlungen vereinen. So wird in Nah 2,1 eine Perspektive eröffnet, die nach der Vernichtung von allem Bösen auf eine heilvolle Zukunft blickt.

In allen materialen „Studien zum Dodekapropheten“ des vorliegenden Bandes werden die oben skizzierten grundsätzlichen Fragen zur Prophetie, zur theologiegeschichtlichen Besonderheit der *einzelnen* Prophetenschriften sowie zu ihrer Verortung in einem werdenden Zwölfprophetenbuch miteinander verschränkt. Sie zeigen, dass sowohl die Bedeutung von Schriftprophetie wie die theologiegeschichtliche und literarhistorische Charakteristik der je spezifischen Bücher entscheidende Perspektiven sind, um die Prophetenschriften des Zwölfprophetenbuches in ihrer Tiefendimension erfassen zu können. Nur so kann auch die Komplexität der literarhistorischen Vorgänge angemessen beschrieben werden. In diesem Sinn versteht sich der Band als ein Diskussionsbeitrag zur Dodekapropheten-Forschung.

Stellenregister

Altes Testament

<i>Genesis</i>		19,19	17
4,10	267	20	40, 56
4,23f.	326	20,5	325
12,1-3	289	22,22	267
12,2	290	22,26	267
12,3	289, 305, 313	32	18, 160
26,14	325	32,7-14	190
27,27-29	303	32,14	160
27,28	303f.	34	330, 332
27,29	289	34,2	163
49,8-12	303	34,6	65, 323, 331
49,9	289, 303, 313	34,6f.	44, 127, 192, 198, 323, 329-332
<i>Exodus</i>		34, 6-7	159f.
3-4	57	34,7	159, 331f.
6,6-7	131	34,14	325
6,7	131f.	34,20	125
7,5	131		
7,17	131	<i>Leviticus</i>	
8,6	131	26,1	297
8,18	131	26,25	326
9,18	131, 133	26,30	296
9,24	131, 133		
10	18, 131f.	<i>Numeri</i>	
10,2	129, 131f.	12,6-8	58
10,5	132	12,8	58
10,6	131f.	12,11f.	17
10,14	131, 133	14,18	198, 329
10,17	17	23,24	289, 303, 313
14,4	131	24,9	289, 313
14,12	204, 217	31,3	326
14,18	131		
15	315	<i>Deuteronomium</i>	
15,4f.	315	4,24	325
15,11	315	5	40, 56
19,11	163	5,9	325
19,15	163	6,15	325

7,5	297		
9,14	18		
12,3	297		
13,2–4	25		
14,1	278		
17,16	230		
18	57, 59		
18,9ff.	55, 297		
18,9–15	56		
18,9–22	55		
18,15	55		
18, 16–18	56f.		
18,20	42, 57		
18,22	25		
32,35	326		
32,39	289, 313		
33,28	303		
34,10	58		
<i>Josua</i>			
24,19	325		
<i>Richter</i>			
2ff.	126		
2,11ff.	267		
3,9	267		
3,15	267		
4,3	267		
6,6f.	267		
6,13	129		
10,10	267		
11,6	270		
11,11	270		
<i>1. Samuel</i>			
9	268		
9,7f.	268		
9,9	16		
9–10	33		
10	15		
10,11	45		
12,8	267		
15	33		
15,11f.	20		
15,25	17		
19	15		
24,13	326		
		<i>2. Samuel</i>	
		11,11	233
		12	33, 190
		12,22	184
		22,5	346
		22,5f.	346
		24	33
		<i>1. Könige</i>	
		8,48	211
		11	33
		14	33, 268
		14,3	268
		16,25f.	235
		16,30ff.	235
		17,1	16
		17,17ff.	17
		18,2bff.	16
		18,19	31
		18,28	278
		19,4	201, 216
		19,11	65
		19,17	132
		21	33
		21,25f.	235
		22	24
		22,19ff.	24
		22,24	278
		22,25–28	25
		<i>2. Könige</i>	
		3,11	16
		8,8	268
		12,18f.	251
		14,25	196
		19	17
		21,3	235
		21,13	235
		<i>Jesaja</i>	
		1,1	244f.
		1,10	270
		1,21	228
		1,24	326
		2	297
		2,1	244f.
		2,2–4	136, 282

2,6a	238	13,17ff.	191
2,6ff.	237, 300	13,17–22	138f.
2,6–8	237, 295–297	13,18	139
2,7	297	13,22b	139
2,7f.	230	13–23*	139
2,10–17	141	14	171
3,6	270	14,12–15	170, 172f.
3,7	270	14,13a	172
5,9	234	14,16	137
5,29	289, 303	14,22	296
6	89	14–23*	141
6,1	38	17,12–14	293
6,3	90	22,1–14	252
7,14	279	22,3	270
8	293	28,16	21
8,16–18	35, 147	28–31*	252
9f.	293	29,7	293
10,5ff*	189	30,2f.	200, 215
10,11	227	30,5	234
10,12	189	30,8	35
10,24ff.	189	30,16	230
10,33f.	280	31,1	230
11, 1–5	280	32,14	290
11,1	280, 300	34,1–4	190
11,1ff.	300	34,5ff.	190
13	102, 136–139, 142–144, 158, 190f.	34,8	326
13*	140	35,1	327
13,1	138f.	35,4	327
13,2–16	138–140	40,6f.	30
13,3	137, 142	40,10f.	286
13,4	137, 140	40,27	54
13,5	137, 142	40,28ff.	54
13,6	126, 136f., 140, 142f., 176, 191	41,21ff.	30
13,6–8	140	41,21–29	41, 58
13,6–13	141	41,22	58
13,7f.	137, 140	41,24	41
13,8	137, 143	41,28f.	41
13,9	137, 139f., 142f., 191	43,13	289, 313
13,9–11	190	43,21	129
13,9–13	140	44,3	146
13,10	137, 140	44,25	41, 58
13,11	140, 142	47,3	327
13,13	140, 142f.	49,2	200, 215
13,13a	137	49,4	213
13,16	137, 139	50,4ff.	30
		50,4–9	54
		50,6	278

51,16	200, 215	11,20	326
52	347	13,26	234
52,1	148	14,13	20
52,1b	345	14,18	233
52,1bα	345	14–15	102
52,1f.	346	15,1	268
52,2	346	15,9	233
52,7	345	15,17	27
52,7αα	345	16,5	83
52,7–10	346	16,17	29
52,11	286	17,16	27
55,3	281	18,7f.	190, 192, 199, 215
55,10f.	30, 59, 66	18,7–10	150
59	333	18,18	15, 264
59,8	272	19,13	232
59,15b–20	332	20,7f.	27
65f.	334	20,9	27, 53
65,17	198	20,10	326
65–66	152	20,12	326
		21,7	233
<i>Jeremia</i>		23,1	316
1,1f.	244	23,9	28, 53
1,6	50	23,9ff.	269
3,6ff.	241	23,13	53, 268
4	125	23,14	26, 28
4,5	124	23,17	28
4,6b	123	23,21f.	28
4–6	123, 144	23,23f.	29
4,7	123–125	23,25–32	52
4,7f.	125	23,27	28
4,8	125, 141	23,28	28, 52
4,19	124	23,29	27, 53, 66
5,4	213	23,32	53, 268
5,9	327	25	177
5,29	327	26	275
6,11	27	26,3	150, 199
6,13	26	26,18	259, 270, 273
6,14	28	27	31
6,25	233, 281	27,9	31
7,4	271	27,18	20
7,24	234	27,28	17
8,3	224f.	28,8	26
8,11	28	28,9	26
8,19	278	29,23	26
9,8	327	30,8	347
9,18	226	31,33	244
10,19	213	32,39	244

34,8	327	20,26	234
36	188	22,5	232
36,3	150, 199	22,15	232
37,3ff.	268	24,13	232
40,7	233	25,3	293
40,13	233	25,8	293
42,10	150	25,14	293
44,28	26	27,16	200, 216
46,8	293	28,15f.	89
49	170–172, 174	30,3	176
49,7	168, 172, 174–176	34,31	316
49,7ff.	167f., 176	35,12	175
49,7–16	168, 171, 174, 176–178	35,13	175
49,7–22	167	35,14f.	175
49,9	168, 173f.	36,25	232
49,9a.b	174	36,26f.	146, 244
49,9f.	171, 174	36,29	232
49,9–10aa	168	38f.	144, 173
49,10	174	38,4ff.	293
49,10b	168, 175f.	39,24	232
49,12	177	39,29	146
49,14	171, 173		
49,14–16	168, 171f., 174	<i>Hosea</i>	
49,15f.	172	1	72
49,16	172	1,1	244
49,16b	172	1–3	93
49,17–22	168	1,9	36
50f.	327	2	111
		2,1–3	110
<i>Ezechiel</i>		2,16	73
1,2f.	244	2,16f.	37, 280
5,11	234	2,18ff.	37
6,12	233	4,4–10	94
7,10	141	4,4–19	94
7,11	83	4,10–14	94
7,15	233	4,16–19	94
7,16	233	4–14	93, 98, 111f.
7,23	89	5	253, 272
8,17	89	5,1	94
8,18	234	5,1aβ	270
9,10	234	5,1f.	94
11,19	244	5,1–7	94
16,23	241	5,3f.	94
16,43	234	5,4	94
17,10	200, 216	5,5–7	94
19,12	200, 216	5,8ff.	265
20,25	234	5,8–6,6	265f.

5,9	234	13, 9–11	87f.
5,12–14	86f., 265	13,10	278
5,14	288f., 304, 312f.	13,15	200, 216
5,15	265	14	37, 111, 158
6,1–3	265	14,1	84, 139
6,4	303	14,2	158, 162
6,5	265	14,2–5	127
6,6	265	14,4	230, 237f., 295–297
6,7ff.	78	14,5	304
7,1	84	14,6	288, 303f., 312
7,3–7	84f.		
7,11	86	<i>Joel</i>	
8	95f.	1	74, 119, 122, 128, 130, 142–144
8,4	85	1,2	122, 129–131, 133, 161
8,5	70	1,2f.	119
8,5f.	84	1,2–4	119f., 128, 130
8,9f.	96	1,2–12	119
8,13	37	1,3	128f., 131
8,14	237	1,4	128, 131f.
9,3	37	1,5	120, 122, 137, 143
9,15	78	1,5ff.	129
10,1–7	86	1,5–7	121f.
10,7	84	1,5–14	120f., 127f.
10,8	255f.	1,6	121, 130
10,9f.	78	1,6f.	119, 121–124, 132, 134
10,13	230	1,6–7	120
11,1	86	1,6–7a	123
11,5	37	1,6–8	120
11,7	86	1,7	122, 192
11,8f.	37, 134, 150, 190	1,8	121, 125
11,9	151, 160	1,8f.	124, 126
11,11	37	1,8–10	121
12,10	133	1,8–13 (14)	124
12,11–14	73	1,9	124f.
12,15	234	1,9b–10a	126
13	86f.	1,9–12	119
13,1	87	1,9–13	120
13,1f.	87	1,10	124, 126
13,1–3	86	1,10–12	126
13,2	87	1,11	137, 143
13,3	303	1,11f.	121, 124
13,4	87, 133	1,12	126
13,4–6	88	1,12a	126
13,4–8	87	1,13	125, 137, 143
13,7	304, 312	1,13b	119
13,8a	304	1,13f.	121, 124, 126
13,8b	304, 312		

1,14	121, 126–128, 161	2,18–19	160
1,14f.	150	2,18ff.	119, 129, 150
1,15	119–122, 125–127, 130,132, 136, 142–144, 178	2,18–27	129
1,15b	121	2,19	155
1,15ff.	128	2,20	123, 137
1,16	125	2,27	131, 133, 147
1,17	126	3	43, 75, 102, 146, 148–152, 334
1,17–20	74, 120	3,1	148f.
1–2	123f., 128–132, 138, 142, 144, 149, 155, 345	3,1–2	52
2	44, 121f., 128, 130, 136, 138, 140, 142, 150f., 160, 164, 184, 293	3,3f.	151
2,1	124, 128, 132–134, 137, 192	3,5	75, 148, 151–155, 177, 293
2,1a	120	3–4	119
2,1ff.	75, 178	4	75, 127, 133, 148f., 151, 154, 164, 191, 293f.
2,1–3	143	4,1–3 (4–8)	154
2,1–11	121, 123, 127, 142–144, 151, 157f.	4,2f.	191, 293
2,2	129f., 133, 137, 161	4,9ff.	191, 293
2,2f.	120	4,16	75, 102, 334
2,3	124, 137, 148f.	4,16a	162
2,5	137	4,17	131, 346
2,6	137	4,17b	148
2,7–9*	120	4,18	75, 162
2,7a	137	4,20	148
2,9	132, 137	<i>Amos</i>	
2,10	143	1,1	38, 244f.
2,10a	137	1,1b	98
2,10b	137	1,1ba ¹	245
2,11	124, 133, 137, 192	1,2	162, 254, 322
2,12	76, 155, 162	1,3–2,16	67
2,12f.	127	2,8	70
2,12ff.	75	2,9	73
2,12–14	127, 163, 192	2,10	73
2,12–17	149, 151f., 192	2,11f.	73
2,13	150, 164, 192, 198, 330	2,11ff.	75
2,13f.	44, 127, 199	2,13	98
2,14	102, 128, 134, 160, 184, 192, 194	3	89
2,15b	121	3,1	79f., 96f., 224
2,15ff.	75, 102	3,1b	225
2,15–17	127f., 161	3,2	21
2,16	128, 150f., 196	3,3–6	80
2,17	124, 192	3,8	53, 80
2,18f.	149	3,9–4,3	97
		3,9–11	80, 82f., 89
		3,9f.	81
		3,10	81, 83, 196

3,12	97	7,1-6	44, 134, 266, 268
3f.	96	7,2	19
3-4	80, 97	7,3	100, 150, 160, 164
3-6	72, 79	7,5	19
4,1	79	7,6	100, 150, 160, 164
4,3	82	7,7f.	19, 100
4,4-5	162	7,8	68, 100, 266
4,5	97	7,9	70, 101, 228
4,6ff.	76, 127	7,10ff.	75
4,6-12	163	7,10-17	84, 266
4,6-13	113, 162f.	7,13	68
4,12	163	7,15	69
4,13	254	7-8	163
5	76, 163, 253, 272	8,1f.	100
5,1	79f., 82, 96f.	8,2	19, 36, 68, 89, 100, 113, 164, 266
5,1-17	270	8,8	98
5,3	97	9	164
5,4	97, 163	9,1	98
5,5	98	9,2-4	172
5,7	51, 97, 270	9,5	98
5,10	97, 270, 272	9,10	73
5,12	97, 270	9,11-15*	73
5,14f.	81, 98, 271	9,13b	162
5,15	76, 102, 150, 160, 184, 194, 270	9,13-15	113
5,17	65		
5,18	82	<i>Jona</i>	
5, 18-19	156	1	182, 186, 190, 195, 204, 213
5,18-20	74, 83, 130, 163, 191	1,1-3	183, 194
5,19	132	1,2	187, 196
5,20	137, 140f.	1,3	203, 211
5,21ff.	19	1,3-5	203, 210
5,24	98	1,4-16	183, 185, 194
5,25	97	1,5	184-186
5f.	96	1,6	183-185, 189, 194
5-6	80, 97	1,9	186, 195
6,1	75, 82-84, 87, 97, 271	1,9f.	187
6,1-7	82f.	1,10f.	186
6,1-11	97	1,10ff.	209
6,2	251	1,14	183, 185, 187, 189, 194
6,3	83, 196	1,16	187, 195, 197f., 208, 214
6,4-6	84	1-2	183, 194
6,6	84	2	194f., 199, 202, 214, 217
6,7	83f.	2,1	185, 200, 215
6,12	98	2,2	206
6,14	97	2,3	205, 208
7	266	2,3a	202, 206

2,3b	202,206	4,8	200, 216
2,3–10	202	4,10f.	201, 216
2,4	203f., 209f.		
2,4a	208	<i>Micha</i>	
2,4f.	202,206	1	245, 247, 256, 258
2,4–8	202, 208	1,1	307
2,5	197, 205, 208, 213	1,1b	245, 256
2,5b	211	1,2	90, 248, 257, 299, 307
2,6	209	1,2a	223
2,6a	208	1,2b	221
2,6f.	210	1,2–7	90, 222, 259
2,6–7a	202, 206	1,2–2,11	307
2,7	202, 204f.	1,3	254, 256
2,7b	202,206	1,3f.	254–256, 259
2,8	197, 204, 208	1,3–7	248–250, 255f.
2,8a	202,206, 210	1,3–3,12	257
2,8b	202,206, 211	1,5	91, 222, 239, 247, 253, 255, 259, 268, 317
2,8f.	206	1,5a	223, 230, 240, 254
2,9	197, 204, 202, 206, 208, 212	1,5b	223, 240f., 245, 256
2,9f.	208	1,6	224, 227f., 255
2,10	186, 197f., 202, 205, 208	1,6f.	242, 248, 254
2,10a	202, 206	1,7	91, 227, 235, 237, 239, 245, 255f.
2,10b	202,206	1,7a	228, 232, 240–242
3	182, 184, 186f., 190f., 193, 195, 213	1,7b	228, 255f.
3,1–3	194	1,8f.	222, 229, 243, 248–250, 252f.
3,1–3a	183	1,8	229, 247, 252
3,3b–10	183	1,8–16	249–251, 256
3,4–10	194	1,8–3,12	248, 255
3,5	128, 184, 188, 196	1,9	223, 249, 252
3,6	184, 194, 196	1,9b	250, 256
3,6–9	187	1,10	229
3,8	185, 188, 196, 214	1,10b	251
3,9	183f., 188–190, 192, 194	1,10ff.	250f.
3,9f.	190, 214	1,10–12a	250f.
3,9–11	184	1,10–15	249, 253, 256
3,10	188, 198	1,10–16	77, 229, 243, 246, 248f., 259
3–4	183, 194	1,11	229
4	194f., 202, 213, 217	1,11a	252
4,2	151, 186, 193, 195, 198, 202, 204, 206, 330	1,12b	229, 250, 253, 256
4,4–9	200, 215	1,13	227, 229, 239, 268
4,5	198, 201, 216	1,13a	229, 250f.
4,5ff.	214	1,13b	224, 240f., 245
4,5–10	199	1,13–16	251
4,6	200, 216	1,14	248
4,7	200		

1,14–15	250	3,4	222, 226f., 239, 241, 262, 267
1,15a	252		
1,16	229, 250, 253, 256, 284, 308	3,5	24, 53, 252f., 267, 270
1,16bβ	229	3,5–6	49
1–2	284, 307f.	3,5–7	259, 268f.
1–3	114, 254, 257, 274, 298	3,5–8	253, 262, 268f., 273
1–5	92, 258, 299	3,6	25
2	253, 256, 285	3,8	50f., 91, 223, 230, 240, 246, 252f., 255, 268, 317
2,1–3,8	243		
2,1–5	224, 230	3,8f.	285, 309
2,1–11	245, 259, 271	3,9	223, 255
2,3	225, 226,	3,9f.	264
2,3a	226	3,9ff.	222
2,3aβ	240	3,9–10	262
2,3f.	222, 224, 231, 240f.	3,9–12	224, 262, 270f., 273
2,3–5	242, 253	3,10	272
2,4	225, 239f., 243	3,11	253, 259, 262, 271f.
2,4a	226	3,12	36, 114, 227, 243, 248, 253, 255, 258f., 263, 275–277, 281, 283, 298, 300
2,4aβ	245		
2,4ba	245		
2,5	225f.	3–5	307
2,6f.	230, 253	4,1	275, 311
2,6–8	309	4,1ff.	275, 281–283, 294, 300
2,7	223, 272	4,1–3	136, 276, 281, 283, 288f., 292, 297, 317
2,8	231, 252		
2,9	231, 250, 252	4,1–5	285, 311
2,10	227, 230f., 235, 237, 239–243, 245, 253, 284, 308	4,1–8	91, 114, 221, 257, 276, 282f., 289, 294, 298, 308
2,10b	240	4,2f.	291
2,11	230, 253	4,3	290, 296
2,12	282, 285f., 288, 303, 309–311, 313–315, 317	4,4	279, 292
		4,5	258
2,12f.	221, 274f., 282–287, 307–311, 316f.	4,6	276, 294, 303, 310f., 317
		4,6f.	275, 282f., 285–288, 308–311, 313f., 316f.
2,13	285f., 309, 311, 313f., 316		
2–3	241	4,6–7a	283
3	49, 90, 224, 245, 252–254, 256, 259, 275, 280, 284	4,6–8	221, 276
		4,7	275, 290, 311
3,1	91, 223, 255, 285, 307, 309	4,7b	257
3,1b	90, 263	4,8	280, 282, 287, 289f., 311
3,1b–2a	261	4,9	278, 290f.
3,1–4	253, 259, 261f., 264, 270, 273	4,9f.	222, 276f., 281, 298
		4,9ff.	276, 299
3,1–12	307	4,9–10ba	233, 246
3,2a	90, 272	4,9–5,3	284
3,2b–3	262, 270	4,9–5,5	294
3,3	252, 267	4,9–5,7	299

4,10	232, 279, 284, 299	6,10–12	232
4,11f.	293, 301	6,12	89
4,11–13	173, 275–277, 290–294, 298f.	6,12b	221, 234
4,14	223, 246, 257, 276, 279, 289–291	6,13	233, 240, 243
4,14ff.	276f., 298	6,13b	234
4,14–5,3	291	6,13–15	243
4,14–5,5	222	6,14	232, 237, 239, 245
4–5	221, 236, 257, 259, 274f., 277, 281, 283, 289f., 294f., 297–300, 307, 311, 313f.	6,14bβ	238, 240, 242
5	296	6,14f.	240, 242, 245
5,1	246, 253, 275, 279–282, 289f.	6,16	232–235, 237f., 240, 242, 245
5,1ff.	275, 277f., 296, 300	6,16a	240, 241f.
5,1–3	257, 299	6,16b	240, 242
5,2	279, 299, 303	6–7	92f., 114, 307
5,3	279	6–7,7	274f.
5,3*	275	7,2	221
5,4	276, 300	7,3f.	241
5,4a	246	7,4	241, 243, 246
5,4f.	189, 276, 301	7,5f.	246
5,6f.	221, 275f., 285, 287–289, 298–301, 303–306, 311–314, 316f.	7,7	221, 246
5,6	288, 303–306, 312	7,8ff.	314f.
5,6–8	313, 300	7,8–10	314
5,7	303–305, 312	7,8–20	307, 314f.
5,8	221, 294	7,9	315
5,9	230, 241, 300	7,10	175, 293
5,9–12	294–299	7,11–13	314
5,9–13	235–238, 240, 242f., 290, 301	7,13	221
5,9ff.	227, 290, 295–297, 300	7,14	317
5,9–14	276	7,14–17	314
5,10	241	7,18	316
5,11	241	7,18f.	314
5,12f.	241	7,18–20	314, 316
5,14	221, 257, 290, 299, 307	<i>Nahum</i>	
6,1	307	1	73, 323, 327, 329, 332f., 336
6,1–7,7	307, 274	1,1a	336
6,7	268, 317	1,1b	245
6,8	268	1,2	323, 325–328, 332
6,9ff.	241	1,2a	328
6,9–12	259	1,2aα	345
6,9–15	234, 240, 245	1,2b	329
6,9–16	232	1,2–3a	322, 333
		1,2–8	254, 321, 329, 332, 334, 337, 339
		1,3	198, 332
		1,3a	323, 329–332
		1,3b	322

1,3b-6	333, 335	1,13	137
1,5	322	1,13a	139
1,7	322, 333f.	1,14	136, 140f., 176
1,8	333, 345	1,14-16	157
1,9f.	338-340	1,15ff.	141
1,9-2,1	335, 337-340	2,3	21, 133, 150, 160, 184, 194
1,9-2,3	321, 338f.	2,11	186
1,11	336-338, 340, 343, 346	2,13-15	189
1,11-14	340, 343	3	290
1,11-2,1	340	3,7	213
1,12	335, 339f., 345	3,8	293f.
1,12b	347	3,9	184
1,12f.	338, 340		
1,13	339, 346f.	<i>Haggai</i>	
1,14	296, 335, 338-340, 343	1,1	244
2,1	148, 335-340, 343-347		
2,1a	345	<i>Sacharja</i>	
2,1b	345	1,1	244
2,2	340	1-8	73
2,2f.	338, 340	8,12	303
2,2-3,19	336	9,9f.	296f.
2,3	241, 337	9-14	155, 334
2,4	340	9,10	295-297
2,4ff.	340	12	294
2,4-14	339	12,1ff.	293
2,14	296, 340	12,2f.	293
2-3	189, 321, 329, 332, 337	12,6	293
		12-14	275, 290, 293
<i>Habakuk</i>		13	48, 149
2	272	13,2	296
2,6f.	272	13,2ff.	48
2,8	272	13,2-6	43
2,12	272	13,7-9	154
2,12a	272	14	103, 154, 294
2,12b	272	14,2	154
2,17	272	14,2f.	293
3	73	14,13ff.	173
3,18f.	246		
		<i>Maleachi</i>	
<i>Zefanja</i>		1-3	294
1	140, 156-158	2,9	234
1,1	244		
1,2f.	334	<i>Psalmen</i>	
1,4	296	9	324
1,4ff.	295	9,2	129, 161
1,9	89	9,15	129, 161
1,11	136, 140f.	17,8	200, 216

18,5	346	100,3	316
18,5f.	346	103,8	198, 330
19,2	129, 161	104,34	273
20,8	297	106,23	17
22,23	129	107,22	129
22,31f.	129	118,17	129
26,7	129, 161	121	200, 216
30	44	121,5f.	200, 216
30,6	329	133,3	303
31,23	213	137,7	175
33,17f.	297	145,8	330
34	324	147,10f.	297
36,8	200, 216		
37,1	325	<i>Hiob</i>	
40,6	129, 161	1,21	201, 217
41,9	346	10,7	289, 313
44,2	129, 161	14,13	328
46	293		
48	293	<i>Proverbien</i>	
48,8	200, 216	1,20f.	232
48,14	129, 161	8,1ff.	232
50,12	90	10,9	272
50,22	289, 313	15,16	81
57,2	200, 216	19,12	288, 304f., 312f.
63,8	200, 216		
65,11	303	<i>Hoheslied</i>	
66,16	129	8,6	325
72,6	303		
75,2	129	<i>Klagelieder</i>	
76	293	1,7	175
78,3–6	129	2,14	42, 55
78,4	129, 161		
79,13	129, 161, 316	<i>Daniel</i>	
82,6f.	213	11,18	270
86,15	330		
89,12	90	<i>Nehemia</i>	
91,1	200, 216	3,25–27	290
94	327, 332, 334	9,17	330
94,1	327		
95,7	316	<i>2. Chronik</i>	
96,3	129, 161	11,8	251
97	334	29,8	234
99,8	327		

Apokryphen

Sirach
48,14 270

Tobit
1,3 189
1,10 189
14,15 189

Neues Testament

Matthäus
21,33 14

1. Thessalonicher
5,21 13

1. Korinther
12,3 14
9,16 53

1. Johannesbrief
4,1f. 14

Inscription von Sfire

KAI 222A 232

Sachregister

- Ägypten 37, 65, 80, 86f., 112, 131–133, 200, 204, 215, 218, 256, 315f.
- Amos 1–5, 19–21, 23f, 30, 35–38, 44, 50–53, 61–94, 96–104, 108, 110–114, 123, 127, 130, 134f., 137, 147, 150, 153, 155–160, 162–164, 172, 174, 181, 192, 196, 203, 207, 225, 229, 232f. 236, 241–244, 252, 254, 256, 266, 270–274, 279, 302, 315, 322
- Amosbuch 1f., 4–6, 63, 66–76, 78f., 84, 90–92, 96–98, 100–104, 113, 225, 233, 254, 256, 266, 322
- Amosworte 67, 80, 90, 97f., 101
- Anklage 22, 35, 70, 83f., 94, 97, 106, 110, 175, 198, 214, 224, 229–232, 234–237, 239, 241, 253, 259–261, 264, 268, 274, 284, 308, 341
- Aktualisierung 4, 38f., 139, 172, 230, 241
- Assyrer 22, 71, 82, 189, 191, 199, 215, 229, 251, 254, 256
- Auftrag 3, 16, 20f., 27, 35, 38, 40, 42, 48, 56f., 69, 85, 123f., 173, 186, 269
- Auslegung 4, 7, 43, 48, 53, 61, 74, 76, 93, 99, 102f., 108f., 111, 113f., 139, 141, 167, 172, 191, 195, 200, 207, 215, 222, 229, 238, 240, 245, 303f., 313, 332
- Baal 31, 52, 86f., 95, 112, 228, 278, 280, 296
- Babel 31, 138f., 141, 233, 277f., 284, 296
- Babylon 7, 22, 31, 39, 46, 54, 120, 135, 137, 139, 172, 175, 191, 277f., 281, 285, 291, 309, 327
- Barmherzigkeit 8, 192f., 195, 198f., 215
- Belial 10, 336f., 339–341, 343–347
- Bericht 4, 23, 50, 57, 59, 61, 64f., 67f., 72, 79, 96, 102, 188, 202, 206, 214, 252f., 261
- Berufung 13, 20, 23, 44, 50, 57, 59, 278
- Botschaft 4f., 9, 13–15, 20, 22, 27, 29f., 35, 39, 41, 44, 46f., 49, 51f., 54, 56, 62, 64, 71f., 86, 90, 93, 99, 101, 110, 112–114, 133, 173, 178, 181f., 242, 256, 259, 273, 293, 296, 304, 342, 346
- Chaos 209, 252, 269
- Danklied 129, 161, 202, 206, 208, 211–213
- Dankopfer 202, 208, 212, 214
- Day (of the Lord) / siehe auch Tag (JHWHs) 156–161, 163f.
- Dekalog 56, 325
- Deuteronomium 23, 25f., 40, 42, 55–57, 233, 237
- Deuterocesaja 30, 39, 41f., 58–60, 211, 286, 345f.
- Deuterosacharja 7, 43, 48, 76, 103, 154f., 178, 296, 299
- Diaspora 153f., 212, 276, 286, 288f., 298f., 310, 313, 316
- Doxologie 73, 91, 113, 254,
- Dürre 6, 16, 44, 63, 74–76, 100–102, 120, 125f., 142, 144, 178
- Eifer 291, 322–328, 332–334
- Einzelwort 44, 51, 79, 253, 260–262, 268, 271
- Endzeit 6, 9, 43f., 120, 122, 134, 146, 154, 178, 198f., 222, 250, 257, 276, 287, 289, 292, 294, 297f., 337
- Entronnene 6, 146f., 152–154, 286
- Erkenntnis 20, 29–31, 36, 48, 50, 59, 63–65, 80f., 86, 93, 95–97, 107, 110, 112–114, 131–133, 135, 140, 147,

- 176, 185–187, 189, 195, 204, 212, 247, 265f., 271, 273, 321, 339
- Exil 4f., 8f., 14, 21f., 29, 33, 39–43, 51, 54–57, 62, 68, 73f., 77, 82, 85, 89, 99, 102–104, 113, 127, 153, 159, 162, 170, 191, 209, 211, 221–223, 225–229, 231–233, 235, 237, 239–245, 250, 253f., 256, 260, 267, 271f., 274f., 277–281, 283–287, 289, 291, 293, 295, 297–299, 303, 305f., 308, 314, 316f., 327, 340
- Exodus 5, 73, 127, 131, 133, 198, 204, 216, 237, 329, 331
- Ezechiel 17, 28, 38f., 52, 76, 83, 89f., 103, 112, 175, 225, 234, 236f., 240–242, 244, 295, 333, 341
- Feind 6, 10, 33, 54, 67, 75, 80, 82, 120, 122–127, 133f., 139, 144, 151, 175, 177, 192, 200f., 215, 217, 233f., 239, 250, 276–278, 287, 289, 292f., 301, 306, 311, 313, 315, 322, 324, 326, 329, 331–334, 336, 339–343, 346
- Fortschreibung 1f., 7, 40, 42, 56, 135f., 144
- Fürbitte 3, 16–21, 30, 44, 64–66, 69, 75, 100, 107, 266
- Gattung 41, 91, 170, 173, 213, 222f., 229f.
- Geduld 36, 44, 65f., 68f., 72, 79, 100f., 106, 139, 178, 262
- Gericht 4, 6–8, 16, 21, 25, 37–39, 41f., 44, 46, 48, 51, 54f., 58f., 64, 67, 75, 78f., 82, 86, 91, 102, 108, 110, 113, 123f., 129f., 134, 138, 140–142, 147f., 150, 154, 168, 173, 175–177, 182, 185, 189–191, 201, 203, 209–211, 214, 216f., 221–239, 241, 243–245, 253f., 259, 263–266, 268, 270–272, 275, 277, 280, 284, 288, 292–296, 298, 304, 308, 316, 324, 333f., 339, 341–343, 346
- Gnade 6f., 10, 28, 198, 304, 323, 328f., 331f.
- Gottesbeziehung 60, 85, 96, 126f., 133f.
- Gottesrede 124, 127, 146, 176, 223, 260f., 279, 284, 286, 294, 308, 310, 338
- Gottesvolk 9, 33, 36, 39, 44, 51, 57, 64–66, 69, 73, 75, 86, 97, 100, 112, 127, 130, 133, 142, 152, 177, 191, 257, 263–267, 270, 274, 279, 281, 284, 288, 294–296, 298–300, 305f., 309, 314, 317, 330, 334–336
- Gotteswort 14–16, 18, 22f., 27, 36, 42, 47, 49–57, 59, 66, 71, 73, 85, 97f., 106f., 124, 171, 227, 260, 265, 268f., 273, 294, 342
- Heil 3, 6, 9f., 18–22, 23f., 26f., 28–30, 36, 39, 41–44, 49, 51–54, 59, 64f., 68–73, 76f., 80, 82–84, 86, 88, 90f., 95, 100–102, 105f., 111, 121, 124f., 127, 132, 134, 141, 146–148, 177, 187, 189f., 192, 198, 200, 202–204, 207f., 211f., 214, 216, 218, 221f., 224f., 228–231, 233, 235f., 241–244, 246, 249f., 257, 259, 262, 269, 274, 276, 279–281, 283–286, 293, 295f., 298–301, 304, 307–311, 313, 317, 327, 334, 342, 344, 346f.
- Hosea 1–5, 9, 20, 23, 35–37, 40, 51, 56, 62f., 66f., 69–74, 76–81, 83–96, 98–102, 104, 108–113, 127, 134, 150, 155, 158, 160, 162, 181, 223f., 227–230, 232, 234, 236–238, 240–242, 244, 252, 255f., 265f., 270–274, 279f., 293, 297, 302, 304–306, 312f., 315
- Hymnus 129, 161, 206, 314, 321–323, 329, 332–335, 337–339
- Israel 7–9, 13–26, 28, 30, 32–37, 39–41, 43f., 47–51, 54f., 57–59, 63–73, 75–77, 79–82, 86–88, 90–93, 95, 97, 100f., 110f., 113, 123, 126–134, 142f., 146–154, 156, 158–164, 167, 174, 177, 182f., 188–190, 192f., 195f., 198–200, 203f., 206, 209, 214f., 217f., 222–224, 226–245, 248, 251, 253, 255–257, 260, 265, 266, 268, 270, 277–280, 282–290, 292, 296, 298–301, 303–305, 307, 309–313, 315–317, 321, 323–328, 330–335, 343

- Jeremia 17–21, 23–30, 35, 39, 50, 52–55, 57, 59f., 62, 72, 76, 88, 90, 100, 103, 112, 122, 150, 168–170, 188, 199, 213, 221, 234–237, 240–244, 259, 267–272, 274, 281, 327
- Jerusalem 6, 9, 30–32, 36, 39, 41f., 49–51, 54, 58–60, 71, 75, 77f., 89–91, 99, 102, 110, 114, 146–149, 151–154, 173, 186, 202, 208, 211–213, 223f., 226f., 229–233, 239–245, 248, 250–253, 255–259, 261–265, 267, 270, 272, 275–278, 280f., 284, 289–293, 296, 300, 308, 314f., 338, 342f., 346
- Jesaja 4, 6, 17f., 20f., 30, 36, 38f., 41f., 51, 58–62, 90, 103, 108, 112, 120, 123, 135–138, 144, 147, 211, 221f., 228, 230, 234, 236f., 239, 242f., 245, 252, 270, 279–281, 286, 293, 345f.
- Joel 3–7, 20, 43f., 52, 62f., 65, 74–76, 83f., 102f., 113, 117, 119–164, 174, 178, 181, 184, 191–196, 198f., 201, 203, 207, 214, 225, 229, 252, 274, 290, 293f., 299, 302, 321, 323, 330, 334, 345f.
- Jona 3, 7f., 88, 123, 128, 151, 153, 155, 158, 167, 174, 179, 181–218, 229, 252, 274, 302, 330, 334
- Juda 8, 31, 39, 43, 51, 68, 83, 86, 99, 111f., 115, 127, 148, 153, 191, 223f., 226f., 230, 234, 239, 241–243, 245, 248–253, 255, 257, 259f., 270, 279, 284, 288, 297, 303, 308, 313, 316, 344
- Kanon 39, 43, 45, 47, 60, 62, 76, 103, 114, 127, 135, 167, 275
- Klage 6f., 18f., 22, 27, 35, 42, 70, 74, 80, 82–84, 87, 94, 97, 106, 110, 119, 121f., 124–129, 142f., 149f., 170, 172f., 175f., 192, 198, 202, 206, 211, 214, 224–226, 229–232, 234–237, 239, 241, 243, 248–253, 259–261, 264, 268, 274, 277, 284, 308, 341, 346
- Knecht 30, 54, 58, 75, 102, 132f, 146, 196, 200, 215
- Komposition 5, 8, 10, 67, 76, 82, 86, 94f., 98, 120f., 138, 156, 170, 185, 221, 230, 247, 260, 261–268, 271f., 281, 284, 287, 300, 308, 311, 313, 339f., 342–344
- König 9, 13, 15f., 21, 24, 26f., 31–35, 40, 46f., 55, 63, 69f., 73, 78, 84–88, 96, 101, 154, 173, 177, 184f., 187–189, 192, 194, 196–200, 209, 215f., 228, 232, 234f., 242, 244, 257, 268, 275f., 278–287, 289–291, 296–298, 300, 303, 305, 307–312, 314, 316f., 324, 336, 338, 341, 343f., 346
- Krieg 24, 33, 49, 61, 67, 79, 86, 105, 108f., 121, 137, 142f., 169, 171, 173, 177, 181, 209, 237, 250, 265, 269, 282, 296, 299, 332
- Kultkritik 70, 75, 95, 97, 101
- Land 26, 34, 46–48, 52, 54, 71, 74f., 78, 80f., 87, 89, 98, 108, 110, 114, 119, 121, 123f., 126, 128, 132–134, 137, 141, 143, 149, 157, 160f., 172, 182, 190, 192, 194, 203f., 207f., 210, 213, 223f., 226f., 231, 234f., 240, 242, 250, 253, 259, 280, 288, 294, 297, 304, 313, 316f.
- Leiden 30, 85, 108, 115, 197, 211, 252, 262f., 271, 324–326, 332
- Leser 7, 13f., 33, 37f., 40, 60, 64, 66–70, 74–76, 78, 80, 82f., 87, 93, 95f., 98–100, 102, 106f., 111, 119–122, 126f., 129f., 132, 139, 143, 173, 176, 178, 184, 186, 191, 197, 211, 230, 232, 235, 241, 248, 250, 255–258, 262, 274, 276, 278, 281, 284, 288–290, 292, 298f., 304, 308, 310, 314, 317, 322, 328, 338, 342–344
- Literaturgeschichte (des Alten Testaments) 2, 16, 40, 43, 54, 56, 68, 99f., 102, 162, 183, 240, 246, 254, 275, 279, 282, 307f., 323, 325f., 336, 343
- Mari 22, 32–34, 37, 46f., 49
- Micha 3–5, 8f., 21, 24–26, 29, 36, 50f., 53f., 72, 77, 89–93, 99, 102, 104, 108, 110, 112–114, 123, 155, 181, 195, 197, 205, 214, 219, 212–300, 302–304, 306–317, 321, 334, 345
- Mitleid 65–67, 121, 124, 128, 201, 216f., 252f.
- Mittler 19f., 33, 35, 46, 58, 66, 106f.

- Mose 17f., 40f., 55–58, 65, 160, 163, 192, 283
- Nahum 3, 9f., 48, 73, 197, 205, 228, 236, 241, 249, 269, 285, 302, 309, 311, 319, 321–324, 326, 328, 330, 332, 334–347
- Ninive 7, 10, 181–199, 201, 204, 214, 217f., 321, 329, 333, 335f., 338–340
- Nordreich 24, 32f., 37, 71, 73, 77–79, 84f., 88, 91, 93, 99, 111f., 115, 222–224, 227, 229f., 232, 235, 239–241, 244, 254–256, 267, 271, 316
- Notschilderung 74, 120, 127, 129, 208
- Obadja 3, 7, 102f., 123, 153–155, 158, 165–178, 181, 190, 195, 197, 203, 205, 207, 214, 229, 252, 274, 293, 303, 321
- Offenbarung 13, 17–19, 27f., 40–42, 44, 52, 56f., 60, 65, 110, 131, 175, 263, 269, 295, 331
- Orakel 31, 40f., 47, 55, 58, 94, 107, 170f., 329, 336
- Perser 43, 144, 275, 281, 298, 347
- Priesterschrift 81, 131, 237
- Prophetenamt 23, 50, 65, 253
- Prophetenbuch 1–7, 9f., 20, 35, 37f., 44, 55, 61f., 72–76, 79f., 89–91, 93, 96, 98f., 101–104, 110–115, 119f., 125, 127, 135f., 144, 147, 156, 158, 167, 178, 198, 221, 223, 226f., 229, 244f., 247, 254–256, 270, 274f., 277, 279, 283, 290f., 293f., 299, 302, 315, 322f., 329, 334, 339
- Prophetenforschung 1–3, 5, 11, 61, 92, 107, 109, 111, 114, 119, 135
- Prophetenrede 80, 111, 146, 252, 284, 286, 308–310
- Prophetenschrift 2, 6, 8–10, 34, 48, 274
- Prophetentext 31, 36, 98f., 104f., 144
- Prophetentheologie 9, 99, 103, 266, 271
- Prophetenwort 17f., 22, 29, 35, 37f., 42, 50, 57, 62, 66, 80, 97–99, 107, 115, 149, 178, 225, 247, 275
- Prophetie (im Alten Testament) 1–7, 9f., 13, 15f., 25f., 28f., 31–37, 39–50, 52–54, 56–60, 62, 74, 76, 85, 88–90, 103, 105–111, 113–115, 123, 135, 138f., 141, 144, 149, 155, 170, 177f., 190f., 197, 205, 221, 228, 232f., 235f., 239, 242, 253, 259f., 264–266, 268, 271f., 274f., 277, 279–283, 285, 287–290, 300, 321, 324, 334, 336–338, 343, 345
- Qumran 222, 239, 336, 347
- Rache 301, 322–336
- Recht 4, 10, 15, 19, 21–26, 29, 31, 33, 36, 40, 43, 49–53, 56, 59, 65, 67, 70, 81, 83, 85, 91, 94f., 97, 107, 151, 177, 224, 227, 231f., 235–237, 239, 241–243, 253, 256, 259–261, 263–268, 270–273, 295, 325–328, 332, 334, 336, 343f.
- Redaktion 2f., 5, 8f., 38, 44, 61, 72, 89, 92f., 99, 101, 103, 107, 109, 113, 123, 127, 135f., 138–140, 144, 158, 168, 177, 213, 221f., 225, 229, 236, 239, 241, 244f., 247, 249, 253, 255–257, 259, 265–268, 270–272, 274, 282
- Redaktionsgeschichte 38, 123, 135
- Rest 9, 22, 76, 82, 102, 122, 153, 156, 161, 174, 176, 190, 257, 275, 279, 283–290, 296, 300–303, 305–307, 309–317
- Reue 6f., 88, 127, 134, 150, 188–190, 192f., 199, 214, 266
- Rezeption 4, 61–64, 93, 102f., 120, 135, 137–140
- Sacharja 7, 38, 43, 48, 76, 103, 154f., 178, 296, 299
- Samaria 5, 70f., 77–91, 97f., 114, 223f., 227–229, 239, 241f., 244f., 248f., 254f., 259, 267
- Sammlung 24, 32, 35, 40, 49, 53, 56, 61, 67, 72, 80, 96f., 103, 112, 120, 139, 156, 160, 162, 168, 177, 190, 232, 236, 257, 274, 276, 283, 285, 288, 309, 313, 334, 339
- Samuel 17, 20, 32f., 245
- Saul 15, 20, 32f., 45
- Schichten 2, 7, 114, 120, 138f. 181, 241, 243, 267, 297

- Schöpfung 29, 81, 140
 Schriftprophetie 2, 10, 28, 34, 43, 52, 191
 Schuld 7–9, 17, 20f., 29f., 36, 38f., 41f.,
 44, 49–51, 65–70, 72f., 77–107, 112,
 127, 140, 142, 150, 154, 168, 172, 174,
 187–191, 193, 197–199, 203, 206, 210,
 214f., 223–228, 230–232, 236–238,
 240–245, 248, 253–257, 259–272,
 280f., 284, 293, 295–297, 299, 308,
 315, 317, 325f., 328, 330f., 334, 342,
 347
 Schuldaufweis 51, 107, 168, 174, 191,
 223, 227, 240f., 255, 259f.
 Schüler 17, 20, 47, 55, 61, 66, 99, 103,
 105, 111, 113, 243
 Segen 9, 257, 289, 292, 303–306, 313,
 317
 Sinai 17, 40, 44, 56, 60, 65, 160, 163, 192,
 198, 329
 Spätzeit 43, 63, 134, 144, 149, 178, 192,
 198, 221, 270, 275, 330, 334
 Strafanündigung 190, 241–243, 261f.,
 269
 Strafansage 233, 242, 259
 Strafe 18, 25, 36, 41, 49f., 57, 64, 68, 75,
 80, 82, 134, 187, 191, 224, 229, 232,
 234, 239, 241–243, 254, 257, 260, 263,
 267, 270, 325, 327f., 330f.
 Streitgespräch 23, 33, 112, 230, 245, 285,
 309
 Südreich 71, 91, 115, 223, 227, 239,
 248f., 255f.
 Tag 7, 17f., 27, 33f., 38, 40, 43f., 49, 56,
 74–77, 81–84, 102, 105f., 108, 110,
 119–128, 130, 132–137, 139–157, 162,
 167f., 173, 175–178, 184, 190–193,
 198–200, 215f., 221f., 235, 241, 243f.,
 257, 273, 275f., 282, 286, 288–290,
 292–294, 296, 307, 311, 314, 316, 324,
 328, 331, 333f., 343
 Tau 9, 257, 287f., 292, 300–306,
 311–313, 315
 Tempel 34–37, 39, 49–51, 64, 83, 89f.,
 114, 197, 202f., 205, 207–212, 253,
 255, 259, 261f., 271, 275–277, 284,
 290, 308
 Theologie (des Alten Testaments) 1f., 4,
 7–10, 16f., 19, 38, 41, 45, 51, 70–73,
 75f., 99–104, 106, 110, 112, 114, 126,
 167, 177, 181, 190, 198f., 205, 210,
 242f., 248, 253, 256, 265–268, 270f.,
 275, 280, 294, 316f., 323, 347
 Theophanie 91, 140, 147, 223, 254f., 333,
 335
 Tod 8, 21, 23, 36, 38, 44, 46f., 57f., 66,
 69, 76, 79f., 82f., 85–88, 100, 125,
 127f., 132f., 135, 150f., 172, 184, 188,
 191f., 195, 199–201, 203f., 209f., 216f.,
 233, 237, 257, 265f., 277, 303f., 328,
 346
 Totenreich 203f., 209f., 217
 Tradent 2, 37f., 67, 71, 86, 95–98, 101,
 112, 114, 132, 147, 238, 240, 244, 255,
 275
 Tradition 3–5, 8–10, 14, 21–23, 26,
 33f., 40, 44, 47, 52, 57, 61–63, 67f.,
 75f., 88, 90, 92f., 101, 110, 120, 122f.,
 125f., 130–133, 139–141, 155–157,
 159f., 171, 173, 182, 191, 195,
 199, 206, 221, 223, 227, 230, 232,
 236–238, 243, 246, 252f., 255, 259,
 274f., 277, 279, 281, 288, 290, 292f.,
 295, 300, 303–306, 311–313, 322,
 333, 335, 339, 347
 Überlieferung 61f., 73, 99, 102–104, 114,
 127–130, 132f., 150, 182, 211, 222,
 237f., 240, 242, 245f., 266, 268, 273,
 279
 Überschrift 20, 72, 75, 79f., 82, 96f., 99,
 102f., 208, 244f., 248, 256, 274, 307,
 324, 331f.
 Umkehr 21, 39, 63–65, 76, 80, 110, 127,
 149f., 185, 188, 192f., 198f., 210, 244,
 266f., 285, 346
 Unheil 18–24, 26–29, 36, 42f., 56,
 59, 64f., 69, 71, 80, 82–84, 88, 100,
 102, 105f., 121, 124f. 127, 141, 187,
 189f., 192, 198, 200, 216, 221f., 224f.,
 229–231, 233, 235, 249f., 259, 262,
 285f., 293, 307, 309f., 313, 317, 334
 Unterdrückung 27, 36f., 81, 189, 196,
 198, 228f., 239, 241, 335f.

- Vergehen 21, 38, 87, 91, 223f, 241, 255f., 266, 295
- Verkündigung 13, 16, 18, 20, 23f., 26f., 29f., 37, 41, 48, 51–53, 59f., 93, 106, 110f., 223, 227f., 236, 243, 247, 251–254, 256, 259, 264, 267f., 270, 272, 324, 343
- Verwerfung 41, 85f., 158, 238, 262, 265, 289, 328, 330
- Vision 4–6, 19f., 24, 36, 38, 44, 48, 61, 63–70, 72, 74–76, 79f., 91, 96, 100–102, 122, 158, 160, 162–164, 172, 266, 269, 344, 346
- Völker 2, 6–9, 39, 55f., 67f., 70, 72, 75–79, 81f., 84, 96, 123f., 127, 136, 139–143, 146–149, 154, 169, 171, 173, 177, 181–183, 185, 187, 189–191, 193–196, 198f., 204, 214f., 221–223, 228, 233–235, 239, 242, 248, 257, 275–277, 282f., 286–294, 296–307, 311–313, 317, 321, 332–334
- Volksklage 6, 121f., 124, 126, 128, 229
- Wachstum 9, 61, 63, 73f., 90, 95, 126, 136, 138f., 181, 186, 197, 244, 247–249, 274f., 302, 306, 309
- Weisheit 13, 31, 53, 81, 110, 167, 170, 174–177, 181f., 205, 232, 238, 280
- Weissagung 25, 134, 149, 221, 239, 244, 279
- Weltgericht 138, 154, 176
- Willenswandel 150, 188–190
- Wrath 157–160, 321
- Wunder 14, 25, 44f., 97, 129, 288, 302, 305f., 313, 315f., 331, 338
- Zefanja 6, 72, 89f., 102, 104, 256, 274, 285, 309, 321, 334, 343
- Zeichen 15, 25, 30, 40, 42f., 112, 133, 142, 148–151, 199, 215, 237, 273, 278, 287, 302, 327
- Zion 6, 28, 75f., 82–84, 102, 114, 124, 126, 128, 133f., 146–148, 151f., 154, 173, 176f., 213, 222, 230, 242, 250, 253, 257, 259, 261, 271, 275–278, 281–283, 285f., 288f., 291–294, 298–301, 308, 310f., 313f., 316f., 346
- Zorn 8, 17, 44, 53, 87, 89, 127, 134, 140–142, 150f., 158, 177, 188–190, 197–202, 214, 216f., 257, 289, 313, 315f., 322–325, 327–334
- Zwölfprophetenbuch 2, 4–7, 9f., 44, 61f., 72–76, 89–91, 98f., 101–104, 113, 120, 125, 127, 135f., 144, 156, 158, 198, 223, 226f., 229, 255f., 270, 274f., 277, 279, 290f., 293f., 299, 302, 315, 329, 334, 339